

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

# Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse



Von und mit Gustavs Schwestern

---

## **Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse**

für alle ab 5 Jahren

nach dem Buch von Christine Nöstlinger

(Aufführungsrechte: Theaterverlag Marabu, Zürich)

Spiel:

Sibylle Grüter und Jacqueline Surer

Regie:

Tristan Vogt

Puppenbau und Ausstattung:

Sibylle Grüter

Produktionsleitung:

Jacqueline Surer

### **Premiere und Uraufführung:**

3. März 2019, Theater Stadelhofen, Zürich

### **Dauer:**

50 Minuten

### **Sprache:**

Schweizerdeutsch

### **Altersempfehlung:**

Schulvorstellungen: 1. bis 3. Klasse

### **Kontakt:**

Theater Gustavs Schwestern

Jacqueline Surer

Schubertstrasse 16

8037 Zürich

079 201 79 78

[gustavsschwestern@gmx.ch](mailto:gustavsschwestern@gmx.ch)

[www.gustavsschwestern.ch](http://www.gustavsschwestern.ch)

## **Theaterpädagogisches Begleitmaterial**

### **Über das Stück**

**1-3**

1. Zur Geschichte
2. Zur Inszenierung – Themen, Umsetzung, Materialität

### **Vor- und Nachbereitung**

**4-8**

3. Ideen zur Vorbereitung des Theaterbesuchs
4. Ideen zur Nachbereitung des Theaterbesuchs
5. Gestaltungsideen zur Nachbereitung

### **Über die Theatergruppe**

**9**

6. Zum Theater Gustavs Schwestern



#### Impressum:

Inhalt & Text: Jacqueline Surer und Sibylle Grüter  
Bilder Martin Volken und Sibylle Grüter (Fotos Gestaltung)  
Gestaltung: Martin Volken, moment.ch und Jacqueline Surer

## **Liebe Lehrpersonen, liebes Publikum**

Schön, dass Sie sich entschieden haben, unsere Produktion «Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse» mit Ihrer Klasse anzuschauen.

Das Stück basiert auf dem gleichnamigen Buch der österreichischen Autorin Christine Nöstlinger. Es erzählt die Geschichte vom perfekten «Instantkind» Konrad, das per Post irrtümlicherweise an die chaotische, eigenwillige Frau Bartolotti geliefert wird. Diese Ausgangssituation bietet viel Stoff für spannende Fragen: Was ist ein perfektes Kind? Wie verhält sich eine «richtige» Mutter, was ist ein «richtiger» Vater? Wie kann eine Familie mit gänzlich gegensätzlichen Mitgliedern funktionieren?

Das Theaterstück ist eine Mischung aus Schauspiel und Figurentheater und eignet sich für Schulklassen von der 1. bis 3. Klasse.

In dieser Begleitmappe finden Sie Informationen zu unserer Inszenierung, sowie Ideen für die Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs.

Über Rückmeldung, Lob und Kritik in Form von Zeichnungen oder Geschriebenem freuen wir uns immer.

Wir wünschen eine spannende, anregende und lustige Theaterstunde!

Gustavs Schwestern  
Jacqueline Surer und Sibylle Grüter



## 1. Zur Geschichte

Ein sonderbares Paket stellt das Leben der Frau Berti Bartolotti komplett auf den Kopf. Im Paket ist eine Büchse, darin ein Kind: der siebenjährige Konrad. Ein Instant-Junge mit makellosen Manieren, pflegeleicht und blitzgescheit. In der Fabrik, aus der er kommt, hat man ihn zum Musterknaben programmiert. So ein Kind hätten viele Eltern gern.

Nicht aber Frau Bartolotti. Sie raucht Zigarren, schminkt sich so bunt wie möglich und macht nur, worauf sie gerade Lust hat. Besonders gerne bestellt sie sich die verrücktesten Dinge aus dem Internet. Dass darunter auch ein Kind gewesen sein soll, daran kann sie sich nicht erinnern. Und von Erziehung hat sie auch keine Ahnung. Das macht aber nichts, denn Konrad weiss genau, wie sich ein siebenjähriger Knabe zu verhalten hat. Da er ausserdem ungewöhnlich hübsch und freundlich ist, schliesst ihn Frau Bartolotti schnell ins Herz.

Der biedere Apotheker Egon, mit dem Frau Bartolotti zwei Mal pro Woche ausgeht, kann Kinder eigentlich nicht ausstehen. Von dem perfekten Elite-Jungen ist aber auch er entzückt, weshalb er sich schnurstracks zu Konrads Vater ernennt. Aus der schussligen Berti will er jetzt eine richtige Mutter machen. Was zu zahlreichen Konflikten zwischen den taufrischen Eltern führt.

In der Schule hat es Konrad mit seinem musterhaften Benehmen schwer. Zum Leidwesen seiner Mitschüler macht er nämlich immer ausgerechnet das, was seine Lehrerin von ihm verlangt. Zum Glück gibt es da noch Kitty. Ein ganz normales Mädchen, das weiss, was man fürs Leben braucht und die Konrads beste Freundin wird.

Doch plötzlich stehen die Herren von der Fabrik vor Frau Bartolottis Tür. Sie wollen ihr Produkt – das an die falsche Adresse geliefert wurde – zurück. Jetzt gibt es nur noch eins: Konrad muss so umerzogen werden, dass ihn die Männer von der Fabrik nicht mehr zurück haben wollen. Aus dem Musterknaben muss ein Rotzlöffel werden!

### Zur Vorlage

Christine Nöstlinger (1936 – 2018) gehört zu den erfolgreichsten Kinder- und Jugendbuchautorinnen der Gegenwart. Sie hat über 100 Bücher für alle Altersgruppen geschrieben. Ihre Tätigkeit als Schriftstellerin ist geprägt von frechem Humor, scharfsinnigem Ernst und stiller Wärme. In ihren Geschichten stellt sie sich stets vorbehaltlos auf die Seite der Kinder und Aussenseiter. Als Meisterwerk ihrer fantastischen Erzählungen gilt «Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse». Obwohl das Buch vor fast 40 Jahren geschrieben wurde, hat es im Zeitalter der Selbstoptimierung, von Helikopter-Eltern und der Diskussion um Designer-Babys nichts an Aktualität verloren.



## 2. Zur Inszenierung

### Themen des Stücks

#### **Wie muss ich sein, um «richtig» zu sein? Akzeptanz von Vielfalt**

Kinder wollen gefallen, dazugehören, möglichst alles gut machen. Die Frage: «Wie muss ich sein, um «richtig» zu sein?» beschäftigt viele schon in jungen Jahren. Eine einfache Antwort darauf gibt es nicht. Denn was den Eltern und Lehrpersonen gefällt, kommt nicht zwingend auch bei anderen Kindern gut an. Und wer sich nur nach den Bedürfnissen der anderen richtet, wird sein wahres Ich nie kennenlernen. Diese Problematik wird im Stück exemplarisch aufgezeigt. Konrad ist ein Traumkind – aber nur für die spiessbürgerlichen Eltern, für die er «programmiert» wurde. Die Fehllieferung an die unkonventionelle Frau Bartolotti bringt seine Werkeinstellung arg ins Wanken. Was am Ende dazu führt, dass er aus seinem vorprogrammierten Verhaltenskodex ausbrechen kann und ein (fast) normales Kind mit vielfältigen Handlungsmöglichkeiten wird. Als Vorbild dazu dient ihm das Mädchen Kitti. Sie weiss, dass man selbstbewusst und flexibel sein muss, um gut durchs Leben zu kommen.

#### **Eltern-Kind-Rollen auf den Kopf stellen**

Einen grossen Teil seines Humors erhält das Stück durch die Umkehrung der Eltern Kind-Rollen. Frau Bartolotti, die unverhofft Mutter wird, benimmt sich wie ein grosses Kind: Sie lebt nach dem Lustprinzip, kümmert sich nicht darum, was andere denken und will keinerlei Verantwortung übernehmen. Das Kind Konrad dagegen handelt wie ein Erwachsener. Er ist vernünftig und reif und weiss in jeder Situation, wie er sich richtig verhalten muss. Dieser Rollentausch macht nicht nur Spass, sondern wirft auch ein kritisches Licht auf die Verhaltensweisen und Erwartungen von Erwachsenen und Kindern.

Frau Bartolotti und Konrad lernen durch ihre Beziehung voneinander: Frau Bartolotti übernimmt am Ende mehr Verantwortung und wird dadurch erwachsener und Konrad entdeckt seine Lust an der kindlichen Anarchie. Gleichzeitig gelingt es beiden, sich in ihrer Andersartigkeit zu respektieren.

#### **Kritischer Blick auf das Thema Perfektion**

Dem Konsumenten von heute wird vorgegaukelt, dass alles gemäss den eigenen Vorstellungen realisierbar ist: Perfektion ist das Ziel. Durch die neuen Medien und sozialen Plattformen wird der Druck, makellos zu sein, noch verschärft. In der Kindheit beginnt der Erfolgsdruck früh: Nur wer von Anfang an gute Noten nach Hause bringt, kann im Leben später Erfolg haben. Mit diesen Klischees wird in unserer Inszenierung lustvoll gespielt. Konrad erfüllt die wildesten Erwartungen aller Elite-Eltern: perfekte Manieren, immer nur die besten Noten und niemals kommt ihm ein freches Wort über die Lippen. Dass diese Eigenschaften für ein glückliches Kinderleben nicht reichen, zeigt sich bald. Konrads vermeintliche Perfektion bringt nämlich auch Probleme mit sich.

## **Umsetzung / Materialität**

Ein wichtiges Thema dieser Inszenierung ist die Reduktion. Wir nutzen sowohl bei der Ausstattung wie auch beim Bühnenbild und der Technik möglichst reduzierte Mittel. Anstatt auf viel Material, setzen wir auf eine starke, bildhafte Erzählweise, die in den Köpfen der Zuschauer eigene Bilder entstehen lässt.

Das Bühnenbild besteht aus Kartonschachteln, die wir als Spielfläche nutzen. Spielorte gibt es nur drei: Berti Bartolottis Wohnung, Herr Egons Apotheke und Konrads Schule. Als Puppen verwenden wir Flachfiguren aus Schaumgummi.

## **3. Vorbereitung des Theaterbesuchs**

Wie viel Sie den Kindern vor dem Theaterbesuch über das Stück verraten wollen, liegt in Ihrem Ermessen. Grundsätzlich ist die Geschichte leicht verständlich. Da unsere Inszenierung auf dem Buch «Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse» basiert, kann im Vorfeld aus dem Buch vorgelesen oder erzählt werden. Der Schluss (Konrads Verwandlung) sollte aber auf jeden Fall nicht verraten werden.

### **Ideen und Fragen zur Vorbereitung**

#### **Was ist das für eine Geschichte?**

Lesen Sie den Kindern den Titel der Geschichte vor «Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse». Lassen Sie die Kinder raten, was das für eine Geschichte sein könnte. Wer ist Konrad? Woher kommt er? Was hat es mit der Büchse auf sich? Worum könnte es in der Geschichte gehen?

#### **Themenvorschläge**

Sprechen Sie im Vorfeld der Inszenierung mit den Kindern über einige der Themen, die im Stück vorkommen.

#### **Thema Perfektion**

- Was ist für euch ein perfektes Kind? Wie benimmt es sich? Was kann es besonders gut? Was würde es niemals tun?
- Möchtet ihr ein perfektes Kind sein? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Welche Nachteile könnte es haben, ein perfektes Kind zu sein?
- Wie benimmt sich eine richtige Mutter / ein richtiger Vater? Was tun sie? Was tun sie nicht?

#### **Thema Familie**

- Sind eure Eltern immer einer Meinung? Oder streiten sie sich manchmal? Wenn ja, worüber?
- Wie geht es euch, wenn eure Eltern streiten?
- Gibt es in eurer Familie Regeln? Welche? Machen die Sinn?
- Kennt ihr ungewöhnliche Familien? Wie sind sie so? Inwiefern leben die anders als ihr?

**Thema Schule**

- Wie muss ein Kind sein, damit es bei euch gut ankommt? Was, wenn jemand anders ist?
- Habt ihr schon erlebt, dass ein Kind in eurer Schule geplatzt wurde, weil es anders war? Falls ja, wie war das für euch? Habt ihr mitgemacht? Oder etwas dagegen unternommen?
- Wie findet ihr das, wenn ein Kind sehr gut ist in der Schule? Wird so ein Kind bei euch «Streber» genannt? Ist das etwas Negatives? Wenn ja, warum?
- Seid ihr eifersüchtig auf solche Kinder? Oder wütend?
- Wie sollte sich so ein Kind eurer Meinung nach im Unterricht verhalten?

**Thema Freundschaft**

- Habt ihr einen besten Freund oder eine beste Freundin? Was macht eure Freundschaft aus?
- Was würdet ihr tun, wenn eurer bester Freund / eure beste Freundin in der Schule von anderen Kindern geplatzt wird?
- Kann ein Junge ein Mädchen als beste Freundin haben und umgekehrt?

**Einfache Theaterregeln**

Falls einige Kinder zum ersten Mal ins Theater gehen, lohnt es sich, im Vorfeld einige einfache Theaterregeln zu besprechen. Dazu gehört, dass man sich im Theater ruhig verhalten sollte, um die anderen Zuschauer und die Schauspieler nicht zu stören. Selbstverständlich ist es aber erlaubt, laut zu lachen. Während dem Stück sollten die Zuschauer sitzen bleiben (nicht aufstehen, nicht hinlegen), essen und trinken erst wieder nach der Vorstellung.

Das Stück dauert 50 Minuten. Wenn die Kinder nach der Vorstellung Fragen haben, die Sie nicht beantworten können, dürfen Sie diese gerne an uns weiterleiten ([gustavsschwestern@gmx.ch](mailto:gustavsschwestern@gmx.ch)). Wir freuen uns über Rückmeldungen aller Art.





## 4. Ideen zur Nachbereitung

Jedes Kind hat eine eigene Wahrnehmung und erlebt somit eine eigene Version von «Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse». Reden Sie mit den Kindern über ihre Eindrücke, was sie gesehen und erlebt haben. Was bewegt die Klasse besonders? Welche Themen sind im Vordergrund? Entsprechend lässt sich die Nachbereitung gestalten. Auf dieser Seite finden Sie verschiedene Vorschläge für Themen und Fragen. Anstatt nur darüber zu diskutieren, können Sie die Kinder auch verschiedene kleine Szenen dazu spielen lassen.

### Wer war eure Lieblingsfigur?

Im Stück kommen vier Personen vor: Frau Bartolotti, Herr Egon, Konrad und Kitty.

- Welche dieser Figuren hat euch am besten gefallen? Warum? Was ist an dieser Figur besonders?
- Mit welcher Figur konntet ihr am wenigsten anfangen? Warum? Was stört euch an ihr?
- Kennt ihr Leute, die wie Frau Bartolotti oder Herr Egon sind? Wie sind die so?

### Bei wem soll Konrad wohnen?

Etwa in der Mitte des Stücks entbrennt ein Streit darüber, bei wem Konrad wohnen soll.

- Wer gewinnt diesen Streit? Und warum?
- Findet ihr es richtig, dass Konrad bei Frau Bartolotti bleibt? Wieso?
- Wäre es für Konrad auch gut gewesen, zu Herrn Egon zu ziehen? Inwiefern? Was wäre bei Herrn Egon besser gewesen? Was schlechter?
- Haben die drei am Ende eine gute Lösung gefunden? Oder gäbe es eine bessere? Denkt euch eine ideale Situation für alle drei aus und spielt die Szene vor.

### Wahre Freundschaft

Das Nachbarmädchen Kitty wird im Stück Konrads beste Freundin.

- Was ist das besondere an dieser Freundschaft? Warum mag Kitty den Konrad?
- Inwiefern ist Kitty anders als Konrad?
- Findet ihr es richtig, wie Kitty Konrad vor den anderen Kindern beschützt?
- Was hätte sie ihm noch für Tipps geben können, damit ihn die anderen Kinder mögen?

### Konrads Veränderung

Als die Männer von der Fabrik Konrad zurückholen wollen, beschliesst er, sich so zu verändern, dass sie ihn nicht wiedererkennen.

- Wie hat euch Konrads Verwandlung gefallen? War sie überzeugend?
- Was hätte er noch machen können, damit ihn die Männer von der Fabrik nicht mehr zurückwollen?
- Wie hat euch Konrad besser gefallen: Als Musterknabe oder als Rotzlöffel?

### Wie geht die Geschichte weiter?

Am Ende des Stücks darf Konrad bei seiner Familie bleiben. Noch weiss er aber nicht so recht, wie er sich in Zukunft verhalten soll. Wie könnte die Geschichte von Konrad, Kitty, Frau Bartolotti und Herrn Egon weitergehen? Erfindet das nächste Kapitel der Geschichte und spielt das den anderen vor.

## Theaterspiel «Rollenwechsel»

Alle Kinder spielen für sich nacheinander jede der vier Rollen nach: Frau Bartolotti, Herr Egon, Konrad, Kitty. Wie bewegt sich die Figur? Wie spricht sie? Wie setzt sie sich hin? Wie isst sie? Wie schläft sie? Nachdem alle Kinder in jede Rolle geschlüpft sind, ruft die Lehrperson einen der vier Namen, dann schlüpfen die Kinder blitzschnell in die genannte Rolle.

Jedes Kind darf in seine Lieblingsrolle schlüpfen und als diese Person durch den Raum gehen. Die Personen begegnen einander. Wie begegnen sie sich? Was sagen sie zueinander? Die Figuren tauschen sich kurz aus und gehen dann weiter, bis sie der nächsten Person begegnen. Wie viele Konrads sind unterwegs? Wie viele Kitty, Bertis und Egons?

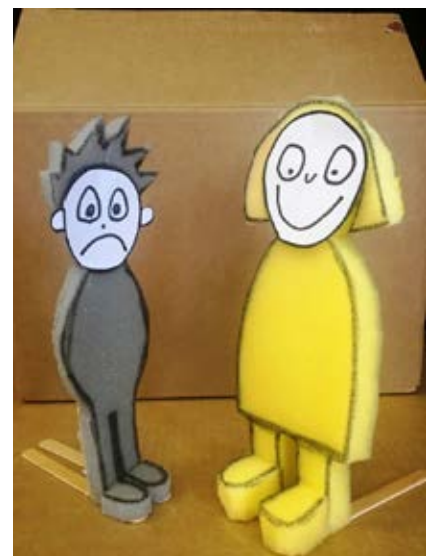
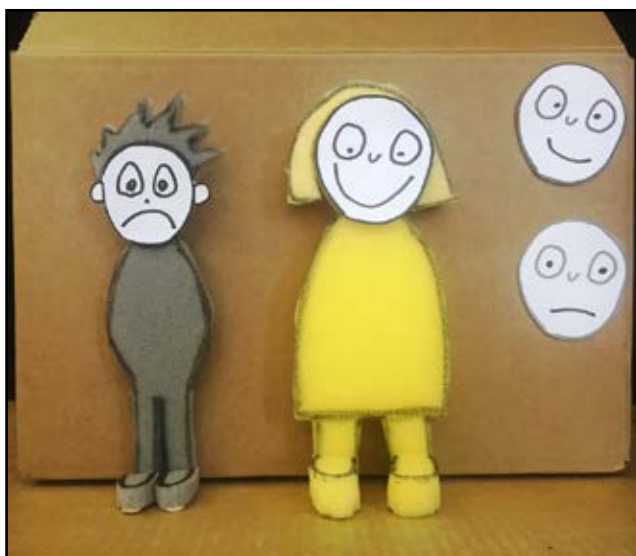
## 5. Gestaltungsideen zum Stück

### Musterkind oder Rötzlöffel aus Schaumstoff bauen

Die Figuren, die im Stück vorkommen, sind zweidimensional-linear aus Schaumstoff gestaltet. Sie lassen sich gut animieren und bewegen und können leicht nachgebaut werden:

**Material:** Schaumstoffplatten (mind. 1cm dick), wasserfester Filzstift, Heissleim, Glacestäbli aus Holz, Schere oder Cutter, Papier, Doppelklebband

1. Auf den Schaumstoff mit dem Filzstift eine einfache Figur zeichnen (nicht grösser als 12 cm).
2. Die Figur mit Cutter oder Schere ausschneiden.
3. Aus Schaumstoff Schuhe/Füsse ausschneiden und mit Heissleim ankleben.
4. Die Kopfgrösse der Schaumstofffigur auf ein Papier übertragen und verschiedene Gesichtsausdrücke zeichnen, mit Doppelklebband fest machen und je nach Gemütsstimmung wechseln.
5. Um die Figur gut führen zu können, die Fusssohlen mit Glacestäbli verstärken und nach hinten verlängern.



**Eine Stadt aus Kartonschachteln bauen**

Das Bühnenbild von «Konrad» besteht aus vielen verschiedenen Kartonschachteln die als Spielfläche dienen: Die Wohnung von Frau Bartolotti, die Schule, die Apotheke.

Jedes Kind gestaltet ein Haus aus einer Kartonkiste. Was gibt es sonst noch für Gebäude in einer Stadt?

**Material:** Kartonschachteln in allen Grössen, Cutter, Filzstifte



## 6. Das Theater Gustavs Schwestern

«Gustavs Schwestern», das sind Sibylle Grüter und Jacqueline Surer. Seit 2005 bringen die beiden Figurentheater mit Biss für Kinder und Erwachsene auf die Bühne. Mit ihren verschiedenen Stücken waren und sind sie auf Theaterbühnen in der ganzen Schweiz und an Festivals im Ausland zu Gast. Für ihre Arbeit wurden sie 2008 mit dem Aargauer Förderpreis «Grünschnabel» ausgezeichnet.

Sibylle Grüter und Jacqueline Surer lernten sich 2002 am Nachdiplom-Studiumgang Figurenspiel an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) kennen und begannen gleich zusammen los zu kasperln. 2005 schlossen sie ihre Ausbildung mit der Diplomproduktion «Hotzenplotz! Ein Kasperlitheater für zwei Spielerinnen, zehn Handfiguren und eine Wäscheleine» (Regie: Priska Praxmarer) ab. Die «NZZ» bezeichnete das Stück als «fröhlichste Diplomarbeit seit der Einführung toderner Bühnenclownkriterien». In den folgenden Jahren entstanden weitere Produktionen: «Fritz, Franz und Ferdinand – Ein Hühnermärchen» (2008, Regie: Priska Praxmarer), «Wenn Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen» (2010, Soloprojekt Sibylle Grüter, Regie: Christin Glauser), «Wilhelm Kasperli Tell – Ein Heldenstück» (2012, Regie: Frauke Jacobi), «Piggeldy und Frederick – Eine philosophische Schweinerei» (2014, Regie: Priska Praxmarer), «Oh je du Fröhliche – Ein Krippenspiel aus der Grümpelkiste» (2015, Regie: Gustavs Schwestern), «Der Tag, an dem Louis gefressen wurde» (2017, Regie: Dirk Vittinghoff) und «Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse» (2019, Regie: Tristan Vogt).

Seit der Spielzeit 2018/19 leiten Sibylle Grüter und Jacqueline Surer gemeinsam das Figurentheater des Luzerner Theaters.

[www.gustavsschwestern.ch](http://www.gustavsschwestern.ch)

